

# „Airpark-Erfolg von Passagierzahl entkoppeln“

## Grünen-Mandatsträger im Gespräch mit Geschäftsführer Jung / Beeindruckt von Energieeinsparung

**Rheinmünster-Söllingen** (red). Gemeinsam mit der Landtagsabgeordneten Bea Böhlen und Landtagskandidatin Kirsten Lehnig besuchten Mandatsträger der Grünen aus dem Gemeinderat Baden-Baden (Günter Seifermann), dem Gemeinderat Sinzheim (Matthias Schmäzle) und dem Rastatter Kreistag (Manuel Hummel) die Baden-Airpark GmbH. Anlass dafür war das Auslaufen der seit 2003 von der Region an den Airpark gezahlten Investitionskostenzuschüsse 38 Millionen Euro), die von den Grünen stets heftig kritisiert worden waren, und die Diskussion um die künftige Finanzierung des Airparks. Geschäftsführer Manfred Jung stellte den

Jahresabschluss 2014 vor und informierte über die aktuelle finanzielle Situation. Trotz eines seit 2004 positiven operativen Ergebnisses wurde das Jahr 2014 mit einem Gesamtminus von 5,7 Millionen Euro beendet.

Dementsprechend unterschiedlich beurteilten Besucher und Gastgeber die Chancen der Baden-Airpark GmbH auf ein künftig positives Gesamtergebnis. Laut einem Gutachten von McKinsey ist die Baden-Airpark GmbH jedoch grundsätzlich finanziell gut aufgestellt, und zumindest bis 2025 sollen demzufolge keinerlei Zuschüsse erforderlich sein. Während Manfred Jung die Steigerung der Passagierzahlen als zentrale

Aufgabe für einen wirtschaftlichen Betrieb des Airparks nannte, vertrat Manuel Hummel den Standpunkt, der Erfolg des Airparks müsse von der Passagierzahl entkoppelt werden. Ziel grüner Politik könne es angesichts des Klimawandels nicht sein, die Zahl der Flugreisen zu steigern. Hummel kritisierte auch die große Abhängigkeit von Billigfliegern und äußerte Zweifel an den Zukunftsperspektiven für diese Art von Tourismus. Erforderlich für die Passagierzahlsteigerung ist laut Geschäftsführer Jung jedoch nicht nur die Vermarktung vor Ort, sondern auch die touristische Vermarktung im Ausland, an der die örtlichen Tourismusverbände

stärker arbeiten müssten. Hierbei wäre die Airpark GmbH als Vermittlung und Hilfesteller gern tätig, da damit Synergieeffekte entstünden.

Beeindruckt waren die Politiker von den Aktivitäten für die Energieeinsparung im Airpark und zur Verbesserung der ökologischen Wertigkeit der Freiflächen. Jung berichtete, dass die Zahlen der Arbeitnehmer im Airpark bislang stetig angestiegen sind. Auch 124 Auszubildende sind dort momentan tätig. Allerdings besteht laut Jung das Problem, dass diese mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur schlecht in den Gewerbepark gelangen können. Das fehlende Verkehrsangebot für die 20 Prozent der Beschäftigten und 14 Prozent der Fluggäste aus dem Elsass wurde von Günter Seifermann angesprochen, der als Mitglied des KVV-Aufsichtsrates auch versprach, den Wunsch Jungs zur Aufnahme in das bundesweite Rail&Fly-Angebot dort zu unterstützen.

Kirsten Lehnig und Geschäftsführer Jung waren sich in der Diskussion einig, dass für den Flughafenbetrieb selbst ein Autobahnanschluss Ost nicht nötig ist. Während Jung eine Ostanbindung aber für den Gewerbepark für notwendig hielt, favorisierte Bea Böhlen eine alternative Anbindung an die vorhandene Anschlussstelle Baden-Baden mit Umgehung von Hügelsheim. Eine Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs in der Form, dass auch für den ersten Flug um 6 Uhr Passagiere aus Baden-Baden und Karlsruhe per ÖPNV anreisen können, wurde als gemeinsame Aufgabe mitgenommen.

Die Grünen-Mandatsträger waren sich darin einig, dass es nicht darum gehe, dem Baden-Airpark zu schaden oder ihn gar „dicht zu machen“. Solange dieser keine weiteren Zuschüsse benötige, werde man aber vor allem die Entwicklung des Gewerbeparks, die Verbesserung der Energieeffizienz und der verkehrlichen Erschließung unterstützen.



STIPPVISITE IM BADEN-AIRPARK: die Grünen-Mandatsträger Günter Seifermann, MdL Bea Böhlen, Matthias Schmäzle, Kirsten Lehnig und Manuel Hummel mit Airpark-Geschäftsführer Manfred Jung (von links). Foto: pr